

## Anlag A30.1

### **Wasser in den Weltreligionen**

Wasser war schon immer kostbar und wird in allen Religionen als „Geschenk der Götter oder des Gottes“ gesehen. Es ist das Ursymbol des Lebens; es steht für Schöpfung und Zerstörung, Fülle und Mangel, Geborgenheit und Bedrohung, Reinheit und Verschmutzung.

#### **Wasser im Islam**

Der Islam entstand in den Wüstenregionen Arabiens. So ist es nicht verwunderlich, dass die Menschen sich der lebenswichtigen Kraft des Wassers sehr bewusst waren. Allah an sich wird oft mit einem grenzenlosen Ozean verglichen. Allah schenkt den Menschen, allen anderen Lebewesen und Pflanzen das Wasser. Besonders in den Paradiesvorstellungen nimmt das Wasser eine wichtige Rolle ein. Der Garten Eden, durch den sauberes, kühles Wasser fließt, ist bereits auf Erden ein Sinnbild dieses Paradieses.

Auch in den Gebeten und der religiösen Praxis kommt dem Wasser eine hohe Bedeutung zu. Es gibt sogar ein spezielles Gebet um Regen, „Istiqua“, welches seit jeher für Muslime (gerade im Mittleren Osten) von großer Wichtigkeit ist. Wasser ist das Urbild des Reinen, und die Waschungen vor dem Gebet dienen der äußeren und inneren Reinigung. Das Trinken aus einer heiligen Quelle in der Nähe von Mekka gehört zu den religiösen Pflichten der Pilger. Wasser steht den Gerechten und Rechtgläubigen reichlich zur Verfügung, während Allah den Ungerechten das Wasser entzieht und ihre Gärten vertrocknen lässt.

#### **Wasser im Hinduismus**

Wasser gilt im Hinduismus als Urquelle des Lebens und wird als einziges Element als „unsterblich“ angesehen. Nach der Vorstellung gläubiger Hindus transportiert das Wasser die Seelen der Toten zum Ort des ewigen Lebens. Durch das Bad an heiligen Stätten oder durch das rituelle Waschen mit heiligem Wasser können Sünden abgespült und die Seele gereinigt werden. Es gibt zahlreiche Gewässer in Indien (Flüsse, Seen, Teiche), wo ein Bad von Sünden reinigt. Besonders viele dieser heiligen Orte finden sich entlang des Ganges, dem „heiligen Fluss“. Viele Menschen bewahren das Wasser dieses Flusses auch in kleinen Gefäßen auf. Denn schon der Anblick des Ganges soll genügen, um von Sünden befreit zu werden. Die Asche der Toten wird in den Ganges gestreut und die Reise der Seele soll zur Erlösung führen. So gibt es in Indien viele Wasserfeste, bei denen die Götter verehrt werden.

Hindus glauben auch daran, dass Wasser heilt, von Krankheiten befreit und Jugend und Schönheit zurückbringen kann. Erwähnen muss man auch, dass sich tief in der Erde der Ort befindet, wo die Wassergeister in einer Welt des Überflusses leben. Wasser kann man hier also geradezu mit Wohlstand gleichsetzen. In wenigen Religionen hat Wasser eine ähnlich große Bedeutung wie im Hinduismus.

#### **Wasser im Buddhismus**

Wasser zählt im Buddhismus, neben Feuer, Erde und Luft, zu den vier großen Elementen. Allerdings das Wasser der Flüsse, Seen und Meere keine spirituelle Bedeutung, weil es als vergänglich gilt. Trotzdem gibt es in dieser Religion viele Bilder,

die Achtung vor dem Wasser ausdrücken. Die buddhistische Lehre nutzt Wasser als Sinnbild für den Strom des Lebens. Wie in einem Fluss fließt die Seele der Erlösung entgegen. Der Mensch muss ein rechtes Verhältnis zur Natur und ihren Elementen haben, um erlöst zu werden.

Wasser wird häufig in buddhistischen Festen verwendet, vor allem im Neujahrsfest.

Dabei wird Wasser in großen Mengen auf die Umstehenden geschüttet, verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr.

### **Die Bedeutung des Wassers in Judentum und Christentum**

Die Bedeutung des Wassers in der Bibel spiegelt neben eigenen religiösen Vorstellungen auch den Kampf um das tägliche Wasser in der Region zwischen Mittelmeer und Jordan und den benachbarten Wüstengebieten wider, den Entstehungsgebieten dieser alten Religionen. Einige Gebiete Israels liegen in einer wenig fruchtbaren Trockenzone und nur an manchen Stellen war in biblischen Zeiten ein Anbau von Gemüse und Getreide möglich. Wasser bedeutete Leben für die Viehzüchter wie für die Ackerbauern, und es gab für sie keinen Zweifel, dass dieses Wasser göttlichen Ursprungs war.

Schon in der Schöpfungsgeschichte spielt Wasser eine große Rolle: Zuerst war die ganze Erde von Wasser bedeckt, dann trennte Gott das Wasser und Land und schuf das Meer und die Erde.

So zieht sich das Bild des Wassers als Ursprung des Lebens aber auch des Todes durch das gesamte alte und neue Testament. Vor allem die reinigende Kraft des Wassers gab immer wieder Anlass, über die Bedeutung des Wassers für das Leben und auch für ein Leben nach dem Tod nachzudenken. Im weiteren sollen einige Beispiele die praktische Bedeutung des Wassers zeigen.

Im **Judentum** besitzt so gut wie jede Gemeinde eine Mikwe, (hebräisch: *lebendiges Wasser*), ein Ritualbad mit fließendem reinem Wasser, das oft aus einem tiefreichenden Grundwasserbrunnen besteht, wenn Quellwasser nicht zur Verfügung steht. Nur wer sich vollständig untertaucht, wird rituell gereinigt. Notwendig ist dies nicht nur für Frauen nach Menstruation oder Geburt, sondern auch für zum Judentum Bekehrte, ähnlich einer christlichen Taufe.

Auch im **Christentum** kommt Wasser in vielen Zusammenhängen vor. Am wichtigsten ist wohl die Taufe. Sie bedeutet Hinwendung zu Christus und Aufnahme in die Kirche. Sie steht auch symbolisch für Sterben (Untertauchen) und Auferstehen (ankommen am Ufer des neuen Lebens).

Es gibt nach christlichem Verständnis eine tiefe Verbindung zwischen dem irdischen Wasser und dem Wasser des Lebens, in diesem Sinne ist Wasser heilig.

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Wasser#Wasser\\_in\\_der\\_Religion](http://de.wikipedia.org/wiki/Wasser#Wasser_in_der_Religion)
- Brot für die Welt (Hrg.). Kürschner-Pelkmann, Frank (2003). Hintergrund Materialien - Das Recht auf Wasser in den Religionen der Welt.